

# Ein Abend für den Literaturgiganten

Abgründig: Texte und Musik um Samuel Beckett im Dock 4 – Uraufführung von Regine Brunke

VON GEORG PEPL

**KASSEL.** Welche Sprache wird da eigentlich gesungen? Das fragte man sich am Samstag bei der Uraufführung der neuen Komposition von Regine Brunke. Die Kasseler Komponistin und Cellistin präsentierte im ausverkauften Kulturhaus Dock 4 zusammen mit Sänger Helmut Weckesser und Pianistin Barbara Schmidt ihre Hommage an Samuel Becketts letztes Gedicht „Wie soll man sagen“.

Brunke hat den Text des Literaturnobelpreisträgers in eine selbst erfundene Fantasiesprache übertragen, so dass etwa der Gedichttitel zu „Fei sull man seitan“ wurde. Mit sonorer Stimme sang Weckesser die archaischen Laute, dabei gelegentlich Steine anei-



Ein Abend mit Samuel Beckett: Mit Valentin Jeker (vorn) sowie Regine Brunke, Barbara Schmidt und Helmut Weckesser.

Foto: Fischer

einander schlagend. Impressionistisch wirkte die mosaikhafte musikalische Form. Entfernt konnte man sich an Debussy, Satie, aber auch Janáček erinnern fühlen.

Neben der originalen Uraufführung brachte der Abend, veranstaltet von der Samuel-Beckett-Gesellschaft in Kooperation mit der Reihe Forum Komposition, eine Zusammenstellung von Texten des irischen Literaturgiganten, der zwischen 1928 und 1932 mehrmals in Kassel gewesen war. Im Kulturhaus gab es ein Kreisen um die letzten

Dinge: „Ich werde endlich doch bald ganz tot sein“, begann Valentin Jeker seine ausführliche Lesung aus dem Roman „Malone stirbt“.

Höhepunkte waren aber die kurzen Theaterstücke „Tritte“ und „Rockaby“, die Gertrude Betz eindrucksvoll unter der Regie von Michael Kaiser in Szene setzte. Da schritt sie etwa als Tochter May über die dunkle Bühne, im Dialog mit einer von ihr selbst gesprochenen Zuspieldung, die Mays uralte Mutter zum Klingen brachte: „Wirst Du nie aufhören, es alles hin- und herzuwälzen? Es alles. In Deinem armen Kopf?“

Das war unheimlich, abgründig: Becketts späte Theatertexte, so das Fazit des freundlich applaudierten Abends, sind einzigartig in ihrer radikalen Reduktion.